

Innovative Klebstoffanwendungen für Kunden aus aller Welt

Baumer hhs auf der COMPETENCE 18

Als Partnerunternehmen von BOBST präsentierte Baumer hhs Anfang Juni auf der Hausmesse COMPETENCE 18 der Schweizer Unternehmensgruppe in deren Competence Center in Mex seine jüngsten Innovationen für Leimauftrag und Qualitätskontrolle in der Faltschachtelherstellung. In dem Demozentrum sind sechs Faltschachtel-Klebmaschinen von BOBST mit neuester Technik von Baumer hhs ausgestattet.

„Verpackungshersteller aus aller Welt haben gerne die Gelegenheit genutzt, mit unseren Experten neueste Heiß- und Kaltleimanwendungen inklusive der zugehörigen Qualitätskontrolle zu erörtern. Gerade auch mit Vertretern großer Verpackungsgruppen konnten wir besprechen, wie wir sie bei ihren anstehen-



Im Competence Center von Bobst in Mex in der Schweiz sind insgesamt sechs Faltschachtel-Klebmaschinen mit Technik für Leimauftrag und Qualitätskontrolle von Baumer hhs ausgestattet.

den Projekten mit unseren Lösungen entsprechend ihrer Erwartungen und Ansprüche unterstützen können“, zieht Michael Augustyniak, International Sales Manager bei Baumer hhs, eine erfolgreiche Bilanz der Beteiligung seines Unternehmens. Als Innovation stellte Baumer hhs die volle Integration der Xtend3-Steuerung mit Xcam-Kamerasystemen zur Qualitätsüberwachung vor. Die innovative Einbindung der Überwachungssysteme eröffnet flexible Möglichkeiten der Kontrolle komplexer Klebstoffauftrags- und Faltmuster. Auf der COMPETENCE 18 wurden diese beispielhaft anhand der Produktion von Flaschenträgern mit einer Faltschachtel-Klebmaschine MASTERFOLD 110 GNB bei einer Geschwindigkeit von 300 Metern pro Minute demonstriert. Diese Maschine ist mit zwei Xtend3-Steuergereäten und insgesamt 32 Kaltleimventilen ausgestattet. Die Ventile sind auf drei Stationen verteilt, die jeweils über eine eigene Bedienerschnittstelle für Einstellungen und die Visualisierung des Klebeprozesses

verfügen. Die Qualitätssicherung arbeitet bei diesem System mit einem Doppelbogensensor, Skew-Detektion, Kaltleimsensoren ULT-300 für die Kontrolle des Leimauftrags und mit zwei Xcam-Kamerasystemen mit insgesamt drei Kameras. Diese werden für die Erkennung der Leimbereiche, der leimfreien Bereiche sowie der Laschen eingesetzt. Die Kontrolle der leimfreien Bereiche ist eine wichtige Funktion, die sicherstellt, dass die Faltschachteln später in den automatischen Abfüllanlagen reibungslos aufgerichtet, befüllt und anschließend verschlossen werden können.

„Bei der Herstellung von Six Packs werden in aller Regel mehrere Strich- und Punkt-Klebstofflinien appliziert, was hohe Anforderungen an die Kontrolle des Leimauftrags stellt. Als 2-Kamera-System kann Xtend3 pro Xcam-Kamera bis 40 Leimraupen und zehn Bereiche kontrollieren, in denen kein Klebstoff aufgetragen sein darf. Dabei deckt jede Kamera 400 mm breite Bereiche ab. Gleiches gilt für die Faltungen der Laschen, die

INHALT

Baumer hhs auf der COMPETENCE 18	...1
Neustart für Feldmuehle	...2
Wechsel in der Unternehmensleitung der Felix Schoeller Group: Hans-Christoph Gallenkamp neuer CEO	...3
Heidelberg goes digital – auch in der Ausbildung	...4

bei Flaschenträgern ebenfalls sehr komplex sein können“, beschreibt Sven Heimann, Senior Application Engineer Folding Carton bei Baumer hhs, die vielseitigen Möglichkeiten, die sich mit der Kameraintegration in die Xtend3-Steuergeräte ergeben. Dank der grafikgesteuerten und intuitiven Bedienung können die Maschinenführer die Kameras auch bei anspruchsvollen Leimmustern auf einfache Weise einrichten. Dabei lässt sich der Prozess so automatisieren, dass die Parameter nach festen Schemata und damit für alle Zuschnitte gleich eingestellt werden. Die Maschinenführer können die Einstellungen mit den zugehörigen Aufträgen in Xtend3 speichern und bei Wiederholaufträgen auf Knopfdruck wieder aufrufen. Xtend3-Systeme können Auftragsdaten und Daten von Leimmustern mit den Steuerungen von Faltschachtel-Klebmaschinen austauschen, so dass sich die Klebe- und Qualitätskontrollprozesse über Netzwerkverbindungen auch auf diesen visualisieren lassen.

Baumer hhs hatte die Xtend3-Serie zur drupa 2016 erstmals vorgestellt. Mit ihrer intuitiven Bedienbarkeit über ihre Multi Touch-Bildschirme kommt diese Geräteserie bei Maschinenführern in aller Welt gut an. Das neue Hilfe-Konzept mit kontextbezogenen Informationen, Online-Handbuch und kurzen Videos zum Einstellen der Komponenten unterstützt die Maschinenführer beim Realisieren kurzer Rüstzeiten. Ein weiterer Schwerpunkt des Interesses der Besucher an der Technik von Baumer hhs waren die Vorzüge der innovativen Doppelkolbenpumpe DPP-8, die Klebstoffe dank ihres ausgefeilten technischen Konzepts besonders schonend fördert und so eine nochmals verbesserte Qualität des Leimauftrags bei gleichzeitig höherer Verfügbarkeit und weniger Verschleiß garantiert. So ermöglicht die elektronische Ansteuerung bei allen Produktionsgeschwindigkeiten eine exakte Druckführung, weshalb auf Materialdruckregler verzichtet werden kann. Indem die Pumpe stets nur den gerade benötigten Druck und damit einen

konstanten Förderstrom erzeugt, behandelt sie Klebstoffe schonender und führt sie den Auftragsventilen mit der von den Klebstoffherstellern vorgesehenen Viskosität zu.

Dank der intelligenten Steuerung der Klebstofffördereinheit lässt sich der Leimverbrauch pro Job mit einer Genauigkeit von +/- 5 % ermitteln - eine einzigartige Funktion für die Nachkalkulation und die Vorbereitung von Folgeaufträgen. Die erweiterte Statistik hilft Faltschachtelherstellern, den hohen Anforderungen ihrer Kunden unter anderem der Pharma-, der Lebensmittel-, der Getränke- oder der Kosmetikindustrie an Qualität und Effektivität gerecht zu werden.

„Unsere Präsenz auf der COMPETENCE 18 wurde generell als Signal gewertet, dass Baumer hhs für Verpackungshersteller bei Klebstoffanwendungen auch in Zukunft der richtige Partner ist“, ergänzt Augustyniak einen wichtigen Eindruck, den Baumer hhs von der Hausmesse mitgebracht hat.

Neustart für Feldmuehle

Mit der sanierenden Übertragung der ehemaligen Feldmuehle Uetersen GmbH auf eine Tochtergesellschaft der Berliner Beteiligungsgesellschaft Kairos Industries AG firmiert das neue Unternehmen seit 15.06.2018 unter dem Namen Feldmuehle GmbH. Das Unternehmen bleibt mit seinem kompletten Portfolio in den Bereichen Etiketten- und Verpackungspapiere sowie erweitertem Angebot bei den grafischen Papieren aktiv. Die Produktion erfolgt weiterhin auf zwei Papiermaschinen. Ziele des Unternehmens bleiben der Ausbau der Marktposition in allen Produktbereichen und die Ausrichtung auf Premium- und Spezialpapiere.

Die Geschäftsführung der Feldmuehle GmbH übernehmen der bisherige Geschäftsführer Heiner Kayser sowie Steffen Liebich und Boris Klenk von Seiten des Investors. Die bereits im Herbst 2017 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen wurden in den vergangenen Monaten erfolgreich fortgeführt. Gleichzeitig ist es gelungen, das Vertrauen von

Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern zu erhalten, was die volle Aufrechterhaltung und sehr gute Auslastung der Produktion auch während der Insolvenz ermöglichte.

„Feldmuehle bietet ein breites, wettbewerbsfähiges Portfolio mit vielversprechenden Produkten und stabilen, gewachsenen Kundenbeziehungen“, sagt Heiner Kayser, Geschäftsführer der Feldmuehle GmbH. „Deshalb glauben wir an die Zukunftsfähigkeit und guten Perspektiven des Unternehmens und werden uns aktiv dafür engagieren, unsere Marktposition weiter zu stärken.“ Investitionen sind u.a. in neue Automatisierungslösungen in der Produktion geplant.

Trotz weiterhin herausfordernder Marktbedingungen, v.a. der hohen Rohstoffpreise, befindet sich das Unternehmen in einer guten Ausgangslage. Durch die fortschreitende Implementierung des Restrukturierungsplans kann die Feldmuehle GmbH aus einer gestärkten Position agieren: „Unsere Anstrengungen tragen Früchte und wir arbeiten heute mit gestrafften Prozessen, höherer Effizienz und konnten auch unsere Bestände deutlich senken“, erläutert Heiner Kayser. Die Kunden profitieren von einer noch besseren Lieferperformance. „Wir haben das Unternehmen in den vergangenen Monaten gut aufgestellt und starten nun mit viel Selbstvertrauen und Schwung, um Feldmuehle weiter voranzubringen.“

Im grafischen Sortiment hat Feldmuehle ihr Angebot mit einem hochwertigen Papier ausgebaut: Die IGEPAGroup setzt auf Feldmuehle als Hersteller des Premiumprodukts Heaven 42, das nach Original-Rezeptur hergestellt wird. Bei den Etikettenpapieren konnte das Portfolio mit einem Papier für Standardetiketten abgerundet werden, so dass den Kunden ein Komplettsortiment für Anwendungen jeglicher Art zur Verfügung steht. Auch im Bereich der Verpackungspapiere ist das Unternehmen durch seine innovativen Produkte mit funktionalen Oberflächen für den wachsenden Markt sehr gut positioniert. Besuchen Sie Feldmuehle

ehle auf der FachPack 2018 in Nürnberg, Stand 336, Halle 7A.

Wechsel in der Unternehmensleitung der Felix Schoeller Group: Hans-Christoph Gallenkamp neuer CEO

Nach zwölf Jahren wechselt Vorgänger Dr. Bernhard Klofat in den Beirat. Ein geordneter und von langer Hand geplanter Wechsel erfolgte in der Führung der internationalen Felix Schoeller Group, Osnabrück. Dr. Bernhard Klofat übergab nach zwölf Jahren als CEO die Führung an Hans-Christoph Gallenkamp, der die letzten drei Jahre bereits als stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung und seit Januar 2017 als Chief Operating Officer (COO) tätig war. Auch im Beirat des Osnabrücker Familienunternehmens gab es einen Wechsel. Der stellvertretende Beiratsvorsitzende Prof. Dr. Andreas Georgi wurde zum Vorsitzenden des Beirats gewählt, Dr. Klofat zu seinem Stellvertreter. Der langjährige Beiratsvorsitzende Hans-Michael Gallenkamp wurde zum Ehrenbeiratsvorsitzenden ernannt. Mit Hans-Christoph Gallenkamp übernimmt wieder ein Familienmitglied die Führung des 1895 gegründeten Unternehmens.

Die Felix Schoeller Group ist ein solide aufgestelltes, international agierendes Familienunternehmen. Sie produziert heute auf drei Kontinenten und in fünf Ländern qualitativ hochwertige Spezialpapiere für zahlreiche Industriebereiche. Der Erfolg des Unternehmens beruht auf der konsequenten Umsetzung einer global ausgerichteten Vertriebs- und Produktionsstrategie. Neben den Produktionsstandorten in Deutschland, USA und Kanada sowie weltweiten Vertriebsstandorten wurde bereits 2006 das Joint Venture Mayak-Technocell in Russland gegründet. Im letzten Jahr kam das chinesische Joint Venture Winbon Schoeller New Materials hinzu. Diese beiden ausländischen Beteiligungen sind wesentliche Bausteine in der weiteren Wachstumsstrategie der Unternehmensgruppe.

Bis Ende Juni 2018 Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO) der Felix Schoeller Group, ist Dr. Klofat seit 1993 für das Familienunternehmen tätig. Geboren 1958 in Düsseldorf, absolvierte er nach dem Abitur von 1976 bis 1979 eine Ausbildung zum Industriekaufmann und Wirtschaftsassistenten bei der Fa. Henkel KGaA in Düsseldorf. Danach studierte er von 1980 bis 1985 Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Im Anschluss an seine Promotion begann Dr. Klofat 1988 bei Klöckner & Co. in Duisburg als Vorstandsassistent und übernahm dort 1989 die Leitung der Zentralabteilung Rechnungswesen/ Betriebswirtschaft. Im Januar 1993 trat Dr. Klofat als Leiter des Kaufmännischen Zentralbereichs in die Schoeller Group ein. Im Oktober 1994 wurde er zusätzlich zu dieser Aufgabe in die Geschäftsbereichsleitung Foto- und Spezialpapiere berufen. Von Januar 1995 bis Ende 2005 leitete er den Geschäftsbereich Imaging mit den drei Sparten Foto-, Digital Imaging- und Spezialpapiere. Nachdem er im Januar 2006 zum COO der Felix Schoeller Group ernannt wurde, leitete er seit dem 1. Januar 2007 bis zum 30. Juni 2018 als Vorsitzender der Geschäftsführung das Unternehmen. Dr. Klofat bleibt dem Unternehmen als Berater und stellvertretender Beiratsvorsitzender verbunden.

Neuer CEO der Felix Schoeller Group, ist bereits seit 1997 für das Unternehmen tätig. Geboren 1969, studierte er nach dem Abitur Papieringenieurwesen an der TU Darmstadt und absolvierte zusätzlich berufsbegleitend eine internationale Management-Ausbildung an der University of Toronto, Kanada, die er mit dem Master of Business and Administration (MBA) abgeschlossen hat.

Schwerpunkte seiner beruflichen Laufbahn in der Felix Schoeller Group waren seine Tätigkeit an der Papiermaschine PM1 im Werk Osnabrück sowie später die Leitung des Bereiches Rohstoffmanagement im Extrusionsprozess im Werk Osnabrück. Zwischen 1999 und 2001 leitete Hans-Christoph Gallenkamp die Produktion von Spezialrohmpapieren im amerikanischen Werk der Felix Scho-

eller Group in Pulaski/NY. Seit 2002 war er Geschäftsführer des Geschäftsbereiches Technocell. In dieser Funktion zeichnete er für die Bereiche Marketing, Vertrieb und Technologie verantwortlich. Seit Oktober 2012 ist Gallenkamp als Technischer Geschäftsführer (Chief Technical Officer, CTO) Mitglied der Geschäftsführung der Felix Schoeller Holding. Zum 1. Januar 2015 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden der Felix Schoeller Group, Osnabrück, ernannt. Zum 01. Januar 2017 erfolgte seine Ernennung zum Chief Operating Officer (COO). Mit Wirkung zum 1. Juli 2018 wurde er zum Sprecher der Geschäftsführung (CEO) ernannt. Gallenkamp ist Gesellschafter der Felix Schoeller Group in der 5. Generation.

1978 trat Hans-Michael Gallenkamp (geb. 1945), Enkel Gerhard Schoellers, in das Unternehmen ein und übernahm 1980 die Geschäftsführung. Er konzentrierte zunächst das Unternehmen auf die Fertigung von Fotobasispapieren und setzte diese Strategie auch operativ um. 1984 entstand am Standort Osnabrück mit dem Bau der Papiermaschine 1 die größte Fotopapiermaschine der Welt. Als Folge davon stieg das Unternehmen zum internationalen Marktführer dieses Produktsegments auf. 1990 begann Gallenkamp in neue Wachstumsfelder zu diversifizieren. Er trieb den Aufbau der Produktion von Dekorpapieren für die Holzwerkstoffindustrie sowie den Ausbau des Digital Media-Geschäfts voran. Anfang der 2000er Jahre folgte als erster Baustein der Internationalisierung der Produktionsstandort Drummondville in Kanada. 2006 wurde das Joint Venture Mayak-Technocell in Russland gegründet, das den dortigen Markt mit hochwertigen Dekorpapieren versorgen sollte. Im gleichen Jahr noch übergab Gallenkamp den Staffelposten an Dr. Bernhard Klofat und wechselte selbst als Vorsitzender in den Beirat der Gruppe.

Prof. Dr. Georgi, ehemaliges Vorstandsmitglied der Dresdner Bank AG, ist Mitglied in mehreren Aufsichtsräten, dabei auch Vorsitzender bzw. Mitglied diverser Ausschüsse, Honorarprofessor an der Ludwig-Maximilians-Universität in München sowie als Executive Advisor tätig.

Am 17. Mai 1957 in Bremen geboren, absolvierte Andreas Georgi nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Bremer Bank, Niederlassung der Dresdner Bank AG, zunächst ein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Technischen Hochschule Darmstadt. Danach war er im Fachgebiet Finanz- und Steuerrecht der TH Darmstadt als Wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig und promovierte auf diesem Fachgebiet gleichzeitig zum Dr. rer. pol. 1986 trat Andreas Georgi in die Dresdner Bank AG ein, zunächst in den Konzernstab Kredite/Risikomanagement der Zentrale, dann war er als Assistent des Vorstandsmitgliedes der Dresdner Bank, Kurt Morgen, tätig. 1993 trat Andreas Georgi als persönlich haftender Gesellschafter in das Bankhaus Reuschel & Co., München, ein. Im Jahr 2000 wurde er in den Vorstand der Dresdner Bank AG in Frankfurt am Main berufen. Daneben erfolgten diverse Berufungen in Aufsichtsräte von börsennotierten (DAX bzw. MDAX) und auch familiengeführten Unternehmen, insbesondere zur Abdeckung des Kompetenzfeldes Finance & Capital Markets. Seit 2008 lehrt Andreas Georgi als Honorarprofessor an der Ludwig-Maximilians-Universität in München für die Themenbereiche „Führungs- und Steuerungsprobleme in der Praxis“ sowie „Aufsichtsratsmanagement in börsennotierten, familiengeführten und non-profit Unternehmen“. Prof. Dr. Georgi ist seit 1999 im Beirat der Felix Schoeller Group tätig. Im Juni 2018 wurde er zum Vorsitzenden des Beirats gewählt.

Heidelberg goes digital- auch in der Ausbildung

Heidelberg durchläuft derzeit einen tiefgreifenden digitalen Wandlungsprozess. Dieser umfasst das gesamte Unternehmen und damit auch die Berufsausbildung. Welche digitalen Instrumente und Methoden das Unternehmen bei der Qualifizierung junger Medientechnologen, Mechatroniker und Industriemechaniker einsetzt, wurde beim „Festival für digitale Bildung“ am 4. Juli in der Heidelberger Halle 02 deutlich.

Die Veranstaltung unter dem Motto „Bildung ist Zukunft und Zukunft ist

digital“ geht zurück auf eine Initiative der Baden-Württembergischen Landesregierung und ist Teil der ressortübergreifenden Digitalisierungsstrategie „digital@bw“. Im Mittelpunkt des Festivals stand ein aktueller Blick auf die Potenziale digitaler Technologien für die breitgefächerte Bildungslandschaft. Welchen Stellenwert die Strategie für das Land besitzt, war an der Gästeliste zu erkennen: In Heidelberg präsent war nahezu die Hälfte der Ministerriege, darunter an der Spitze Ministerpräsident Winfried Kretschmann und sein Stellvertreter Thomas Strobl. Dieser ist innerhalb der Landesregierung u.a. verantwortlich für das Thema Digitalisierung. Heidelberg war als eines von nur wenigen Unternehmen zu diesem Festival eingeladen und mit einem eigenen Stand aus dem Bereich der beruflichen Bildung vertreten. Auszubildende des Unternehmens präsentierten dort zum Beispiel, wie sich die angehenden Mechatroniker unter Einsatz sogenannter „Virtual Reality (VR)“ das Innenleben einer Druckmaschine erschließen können. „Das Produkt wird dadurch gläsern und für unsere Auszubildenden leichter begreifbar“, erklärt Christian Beck, Leiter der beruflichen Bildung bei Heidelberg und verantwortlich für die technischen Berufe. Mittels einer speziellen VR-Brille werden die Auszubildenden in die Lage versetzt, sich in einer virtuellen Umgebung zu bewegen und dabei Montage-, Wartungs- und Reparaturarbeiten zu simulieren. Bevor die Auszubildenden solche Aufgaben an einem realen Produkt ausführen, können sie sich in der virtuellen Welt bereits einen guten und praxisorientierten Überblick verschaffen. Zukünftig können die jungen Mitarbeiter mithilfe eines speziellen Autorentools zudem bestimmte Aufgaben bearbeiten, die ihnen die Ausbildungsmeister stellen.

In einem nächsten Schritt wird diese Technologie bei der Montage eines Apium P220 3-D-Druckers zum Einsatz kommen, den Heidelberg im Auftrag des Karlsruher Start-up-Unternehmens fertigt und gemeinsam weiterentwickelt. Bereits Auszubildende montieren diesen Drucker und sind somit frühzeitig in das Projekt und die komplette Produktionskette eingebunden.

Dabei setzt Heidelberg auch die selbst entwickelte Software View2Connect ein. Dieses macht es u.a. möglich, aus den CAD-Daten von Apium digitale Arbeitspläne abzuleiten.

„Bei unseren Auszubildenden und Studierenden, also den ‘Digital Natives’ bei Heidelberg, kommen diese Instrumente generell gut an“, hat Andreas Blum, Leiter der beruflichen Bildung für die kaufmännischen Berufe und verantwortlich für die Studienausbildung bei Heidelberg festgestellt. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, die Attraktivität als Ausbildungsbetrieb weiter zu steigern. „Derzeit prüfen wir den Einsatz weiterer digitaler Instrumente“, erklärt Blum. Dabei schaue man aber genau hin, wo dies im Sinne einer effizienteren Ausbildung sinnvoll sei und wo nicht. In die gleiche Richtung argumentierte auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann bei seiner Begrüßungsansprache: „Die Pädagogik bestimmt den Einsatz der digitalen Mittel und nicht umgekehrt.“

Beim Rundgang verschafften sich die Mitglieder der Landesregierung ein Bild von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien in der Ausbildung. Ministerpräsident Winfried Kretschmann und sein Stellvertreter Thomas Strobl besuchten dabei auch den Stand von Heidelberg und überzeugten sich von der Digitalisierungsinitiative des Unternehmens. Während Strobl einen Plausch mit Auszubildenden des Unternehmens hielt, streifte sich der Landesvater auch eine VR-Brille über und tauchte für ein paar Minuten in das virtuelle Innenleben einer hochkomplexen Druckmaschine ein.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Blömer Medien GmbH,
Postfach 12 29, 40832 Ratingen,
Telefon 0 21 02/14 70 870
Online: <http://www.worldofprint.de>
Objektleitung: Dipl.-Kfm. Andreas Blömer

Redaktion: Daniela Blömer

Anzeigen: Oliver Göpfert

Layout und Herstellung: Blömer Medien GmbH

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Ratingen Copyright by Blömer Medien GmbH

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.